

Operative Intimchirurgie



Gesellschaft
für ästhetische und rekonstruktive
Intimchirurgie
Deutschland e.V.

Inhalt

01 Vorwort

Weibliche Intimchirurgie

- 02 Die Korrektur der inneren (kleinen) Schamlippen
- 03 Die Korrektur der großen (äußeren) Schamlippen
- 03 Die Korrektur des Venushügels
- 04 Die Wiederherstellung des Jungfernhäutchens
- 05 Rekonstruktion nach weiblicher Genitalverstümmelung
- 06 G-Punkt Vergrößerung
- 06 Kolporrhaphie (Scheidenstraffung)
- 07 Beckenbodenplastik

Männliche Intimchirurgie

- 08 Hodensackstraffung (Scrotumlift)
- 08 Burried-Penis-Syndrom, Penisverlängerung
- 09 Vorhautbeschneidung des Penis (Circumcision)

Und für beide Geschlechter...

- 10 Rekonstruktion nach Tumoren, Verletzungen und Infektionen
- 11 Transsexualität
- 11 Po-Formung (Brazilian Butt Lift)

Die **Gesellschaft für Ästhetische und Rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland (GAERID e.V.)** stellt sich vor



In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach intimchirurgischen Korrekturen stark angestiegen. Um ein seriöses Forum für alle Fachärzte zu schaffen, die sich auf dem Gebiet der ästhetischen und rekonstruktiven Intimchirurgie betätigen, wurde 2012 in Essen die GAERID gegründet. Mittlerweile haben sich in unserer Gesellschaft 86 Gynäkologen, Plastische Chirurgen, Dermatologen, Urologen und Psychologen zusammengeschlossen. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, eine fachübergreifende Plattform zu bilden, um den regen wissenschaftlichen Austausch zwischen Spezialisten für intimchirurgische Eingriffe zu fördern. Der Erfahrungsaustausch zwischen unseren Ärzten dient dazu, innovative Operationstechniken und Behandlungsmethoden zu etablieren, weiter zu entwickeln und voneinander zu lernen. Dazu werden Ärzte auf Kursen und Tagungen geschult und in verschiedenen Operationstechniken ausgebildet. Wir setzen uns aktiv gegen die weibliche Genitalverstümmelung ein (FGM) und bieten deren Opfern rekonstruktive Hilfe an. Es ist unser Ziel, das spezielle und noch immer Tabu-behaftete Gebiet der Intimchirurgie in der Öffentlichkeit seriös zu vertreten.

Diese Broschüre soll dazu dienen, Ihnen einen kurzen Einblick in die operativen Möglichkeiten der Intimchirurgie zu geben. Spezialisierte und vertrauensvolle Ärzte in Ihrer Nähe, die hier beschriebene Eingriffe vornehmen, finden Sie in der Arztsuche auf unserer Webseite:

www.gaerid.de

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nuwayhid'.

Dr. med. Marwan Nuwayhid
Stellvertretend für die GAERID e.V.

Weibliche Genitalchirurgie

Die Korrektur der inneren (kleinen) Schamlippen

Unterschiedliche Längen und Ausprägungen der inneren Schamlippen (Labia minora) sind Normvariationen der Natur. Während teilweise eine rein ästhetische Motivation zur Schamlippenkorrektur besteht, können die Labien auch funktionell sehr störend sein. Betroffene Frauen beklagen in der Regel eine Einschränkung der Lebensqualität, der Sexualität und oft auch Probleme nach sportlicher Betätigung wie Radfahren. Meist zeigt sich nicht nur eine Verlängerung der Schamlippen sondern zusätzlich auch der Klitorisvorhaut, was gleichfalls sehr stören kann.

Die Größe und Form der kleinen Schamlippen und der Klitorisvorhaut lassen sich durch einen überschaubaren operativen Eingriff korrigieren. Auch die Position der Klitoris kann im Rahmen eines solchen Eingriffs verändert werden. Dabei findet je nach dem Ausgangsbefund eine von verschiedenen etablierten Techniken ihre Anwendung. Der Eingriff kann in einer örtlichen Betäubung oder in einer kurzen Vollnarkose durchgeführt werden.

Grundsätzlich handelt es sich um einen relativ risikoarmen Eingriff mit einer kurzen beruflichen Ausfallszeit, wenn er von einem erfahrenen Operateur durchgeführt wird und die Patientin nach der Operation verschiedene Verhaltensregeln beachtet.



Die Korrektur der großen (äußeren) Schamlippen

Die Form und Größe der äußeren Schamlippen (Labia majora) kann sehr stark variieren. Dabei können die Schamlippen zu lang, zu füllig oder zu schlaff sein, wodurch der Intimbereich vorgealtert wirken kann. Sie zeichnen sich in enger Bekleidung stark ab, was als sehr störend empfunden wird. Dies kann eine Frau in ihrer Lebensqualität und ihrem ästhetischen Empfinden einschränken. Durch einen korrektiven Eingriff werden die äußeren Schamlippen ästhetisch neu geformt. Hierbei kann die Fülle und Länge der Labien durch die Entfernung von Gewebe reduziert werden. Bei schlaffen und leeren Schamlippen kann alternativ eine Auffüllung mit Hyaluronsäure oder Eigenfett vorgenommen werden, um den Intimbereich optisch zu verjüngen. Die Eingriffe können dabei wie auch die Korrektur der kleinen Schamlippen in einer örtlichen Betäubung oder in einer Vollnarkose durchgeführt werden. Das Operationsrisiko ist recht gering, allerdings sollte den Eingriff ein erfahrener Facharzt durchführen.

Die Korrektur des Venushügels

Der Venushügel entspricht einer Ansammlung von Fettgewebe vor dem Schambeinknochen. Diese Fettansammlung kann bei einigen Frauen zu stark ausgeprägt sein und damit ästhetisch sehr störend sein, da sich der Venushügel in enger Kleidung deutlich abzeichnet. Zudem kann der Venushügel samt der Vulva im Laufe des Lebens absinken und hängen. Bei einem zu voluminösen Venushügel kann durch eine Absaugung des überschüssigen Fettgewebes oder eine Lipolyse (Fettweg-Spritze) der prominente Venushügel reduziert und damit unauffälliger gestaltet werden. Es ist auch möglich, die Intimregion durch eine Straffungsoperation anzuheben. Dies erfolgt chirurgisch unter Belassung einer feinen horizontal verlaufenden Narbe, ähnlich der eines Kaiserschnittes. Die Eingriffe werden in der Regel in örtlicher Betäubung (Absaugung) und in Vollnarkose (Straffung) durchgeführt. Um ein ansprechendes Ergebnis zu erreichen, ist eine anschließende Kompressionsbehandlung mit einer Miederhose über einige Wochen erforderlich.

Die Wiederherstellung des Jungfernhäutchens

Die Unversehrtheit des Jungfernhäutchens in der Hochzeitsnacht hat besonders im arabischen Raum einen sehr hohen traditionellen Stellenwert. Viele junge Frauen stehen daher vor Ihrer Hochzeit vor einem großen Problem und unter einem entsprechenden Druck.

Viele Menschen wissen nicht, dass selbst bei einem unversehrten Jungfernhäutchen im Rahmen der Defloration (Entjungferung) eine Blutung in der Mehrzahl ausbleibt. Dennoch kann diesen jungen Frauen die Last durch einen recht kleinen Eingriff, bei dem sich das Jungfernhäutchen wieder herstellen lässt, genommen werden. Die Eingriffe werden in örtlicher Betäubung durchgeführt und erfolgen in allen Praxen und Kliniken unter höchster Diskretion. Sie sollten jedoch von einem intimchirurgischen Spezialisten durchgeführt werden.



Rekonstruktion nach weiblicher Genitalverstümmelung

In vielen Ländern Afrikas aber auch in Asien wird noch immer die brutale und menschenverachtende Praxis der weiblichen „Beschneidung“ (Female Genital Mutilation) durchgeführt. Je nach Beschneidungsritus werden kleinen Mädchen ohne Betäubung die Inneren Schamlippen, die Klitoris und im schlimmsten Fall auch die äußeren Schamlippen entfernt. Teilweise wird die Vulva anschließend zusätzlich vernäht.

Ein Mädchen von dreien, die dieser Praxis unterzogenen wurden, überlebt die Prozedur und ihre Folgen nicht. In einigen afrikanischen Ländern sind bis zu 80% der Frauen davon betroffen. Die Überlebenden sind für ihr Leben gezeichnet und haben nicht selten große physische und psychische Probleme.

Es ist möglich, diesen Frauen durch einen operativen Eingriff und eine begleitende Psychotherapie zu helfen und den Intimbereich chirurgisch wiederherzustellen. Qualifizierte Ärzte finden Sie auf unserer Webseite.



G-Punkt Vergrößerung

Als „G-Punkt“ (Gräfenberg Areal) wird eine Region an der Scheidenvorderwand nach Einmündung der Harnröhre bezeichnet. Dieses Areal entspricht einer erogenen Zone, der eine besondere Stimulationsfähigkeit zugeschrieben wird. Durch eine Unterspritzung des Areals mit Hyaluronsäure („G-Shot“) wird es hervorgehoben und die Stimulationsfähigkeit kann sich dadurch erhöhen. Der Eingriff ist risiko-arm, wenn er von einem Spezialisten durchgeführt wird und kann in örtlicher Betäubung vorgenommen werden.



Kolporrhaphie (Scheidenstraffung)

Eine Scheidenstraffung wird in der Regel bei einem Wunsch nach Verbesserung der Scheidenfunktion durchgeführt. Dies kann die Behandlung verschiedener Formen der Inkontinenz umfassen oder auch einfach den Wunsch der Frau, eine engere Scheide zu haben um das Empfinden beim Geschlechtsverkehr zu steigern. Die Ursachen für eine Erschlaffung der Scheide sind viel-

fältig. Meist führen Schwangerschaften und Geburten zu einer Lockerung, Weitung und zu einem Absinken des Gewebes. Je nach Befund kann eine Scheidenstraffung auf herkömmliche operative Weise durchgeführt werden oder mittels einer speziell dafür entwickelten Lasertechnik.

In der Regel wird die Scheidenstraffung mittels Laser angewandt, wenn die Ausprägung der Erschlaffung und die Weitung nicht zu stark sind. Bei zu stark geweitetem und erschlafftem Gewebe findet normalerweise die operative Scheidenplastik (hintere Kolporrhaphie) ihre Anwendung. Während die Rekonvaleszenz nach der Laserstraffung eher kurz ist, so ist die hintere Scheidenstraffung ein Eingriff, bei dem mit einer etwas längeren Heilungsphase zu rechnen ist. Die Ergebnisse beider Behandlungsmethoden sind effektiv und gut, wenn die richtige Auswahl getroffen wird. Unsere Spezialisten beraten Sie gern.

Beckenbodenplastik

Ist der gesamte Beckenboden erschlafft, kann dies für die betroffene Patientin weitgehende Folgen haben. In der Regel leiden diese Frauen unter einer Inkontinenz, was von einer Unfähigkeit, Urin halten zu können, bis zu einer Stuhlinkontinenz reichen kann. Diese sehr belastenden Zustände können operativ behandelt werden. Hierbei wird eine sogenannte Beckenbodenplastik durchgeführt. Dabei kann der Beckenboden mit einem Netz oder durch die Umlagerung von Muskeln stabilisiert werden.

Den betroffenen Frauen kann durch einen solchen Eingriff sehr gut geholfen werden. Da es sich hierbei um einen relativ großen Eingriff handelt, der auch entsprechende Risiken mit sich bringen kann, sind die Wundheilungszeit und die Rekonvaleszenz länger als bei anderen Intimchirurgischen Operationen. Fachärzte, die sich auf die verschiedenen Techniken der Beckenbodenplastik spezialisiert haben, finden Sie auf unserer Webseite.

Männliche Genitalchirurgie

Hodensackstraffung (Scrotumlift)

Ein großer Hodensack kann als Normvariante angeboren sein oder sich durch altersbedingte Veränderungen des Gewebes herausbilden. Die betroffenen Männer empfinden ihr ästhetisches Selbstbild dadurch oft als gestört. Sie meiden die gemeinschaftliche Nutzung von Saunen und Bädern, was zu einer Einschränkung der Lebensqualität führen kann.

Durch einen kleinen Eingriff, der bei Beachtung bestimmter Maßgaben risikoarm ist, kann das überschüssige Gewebe entfernt werden und der Hodensack kann gestrafft (geliftet) werden.

Penisverlängerung und Penisverdickung

Insbesondere bei stark übergewichtigen Männern oder auch nach einem größeren Gewichtsverlust, können das untere Bauchgewebe oder die Bauchhaut so stark überhängen, dass der Penis im Extremfall förmlich verschwindet (Buried Penis Syndrom). Dies ist nicht nur aus ästhetischer Sicht eine große Belastung sondern bringt auch unweigerlich hygienische Probleme mit sich. Durch aufwendige operative Eingriffe kann das überhängende Gewebe reduziert werden (z.B. Bauchdeckenplastik) und das Genital sichtbar gemacht werden.

Zeitgleich kann ein kleines Band an der Basis des Penis durch einen recht kleinen Eingriff durchtrennt werden, was zu einer optischen Verlängerung des Penis im erschlafften Zustand führt. Die hygienischen Probleme werden durch diese Eingriffe gemindert und die Ästhetik wird verbessert. Selbstverständlich ist die Verlängerung des Penis auch als singulärer Eingriff aus ästhetischen Gründen bei Männern mit normalem Körpergewicht durchführbar. Zudem kann ein zu schmal empfundener Penis z.B. mit eigenem Fettgewebe (Eigenfettunterspritzung) verdickt werden. Beide Eingriffe können ambulant durchgeführt werden.

Vorhautbeschneidung des Penis (Circumcision)

Bestimmte Hauterkrankungen, die sich an den Genitalen manifestieren (z.B. Lichen sclerosus et atrophicus), können auch im Erwachsenenalter zu einer narbigen Verengung der Penisvorhaut führen. Ähnlich wie bei einer Vorhautverengung bei Kindern ist in diesem Fall die Beschneidung die Therapie der Wahl. Unter örtlicher Betäubung oder wahlweise in Vollnarkose wird im Rahmen dieses Eingriffs die veränderte Vorhaut des Penis entfernt. Die Wundränder werden vernäht und heilen sehr schnell. Es handelt sich um einen sehr kleinen Eingriff, der als sehr risikoarm bezeichnet werden kann. Spezialisten für diesen Eingriff finden Sie auf unserer Webseite.



Und für beide Geschlechter...

Rekonstruktion nach Tumoren, Verletzungen und Infektionen

Tumore, Verletzungen und ausgedehnte Infektionen der Intimregion sind selten, können die Intimregion jedoch entstellen und neben funktionalen auch zu starken ästhetischen Beeinträchtigungen führen. Oft sind rekonstruktive Maßnahmen schwierig und komplex. Sie umfassen neben der eher einfachen Implantation von Hodenprothesen (z.B. nach Hodentumor) auch aufwendige Gewebeverschiebungen und Gewebeverpflanzungen (z.B. nach einem Vulvakarzinom).

Wie alle intimchirurgischen Eingriffe, gehören die Rekonstruktionen in die Hände spezialisierter Experten verschiedener Fachgebiete. Grundsätzlich sind rekonstruktive Eingriffe möglich und die Intimregion kann durch verschiedene Techniken, optisch und funktionell wieder hergestellt werden.

Die operativen Eingriffe gehen in der Regel mit einem stationären Aufenthalt an einer Klinik einher. Spezialisierte Ärzte finden Sie auf unserer Webseite.

Transsexualität

„Die Frau im Mann“ oder „der Mann in der Frau“ – für einige Menschen ist das nicht nur eine Redensart sondern sie sind im täglichen Leben tatsächlich damit konfrontiert, sich im falschen Körper gefangen zu fühlen. Dabei gibt es Menschen, die sich schon seit frühester Kindheit in der falschen Hülle sehen.

Meist leben sie schon lange in ihrem selbst empfundenen Geschlecht und es geht einer Vorstellung beim Spezialisten oft ein langer Leidensweg mit vielen Enttäuschungen voraus. Tatsächlich können operative Eingriffe diesen Menschen helfen, sich in ihrem Körper wieder wohl zu fühlen. Geschlechtsangleichende Operationen Frau zu Mann und Mann zu Frau sind sehr komplex und setzen die langjährige Erfahrung eines Spezialisten voraus. Die Angleichung ist dabei in der Regel nicht mit einer einzigen Operation zu erreichen, sondern der Patient beschreitet einen Weg, bei dem sein Operateur zu einem längerfristigen Begleiter wird.

Voraussetzung für die geschlechtsangleichenden Operationen ist im Rahmen einer kontinuierlichen Psychotherapie oder einer engmaschigen psychiatrischen Verlaufsbearbeitung ein Alltagstest im angestrebten Geschlecht für mindestens 18 Monate mit 6 monatiger Hormonbehandlung.

Gesäß-Formung

Auch das Gesäß gehört zur Intimzone des Menschen. Dabei stehen bei Frauen und Männern die Form und Fülle des Gesäßes im Mittelpunkt der Kritik.

Sowohl Form als auch Fülle können durch verschiedene operative Techniken wie Fettabsaugung, Vergrößerung und Formgebung des Gesäßes durch Eigenfett (Brazilian Butt Lift), Implantate oder Hyaluronsäure und Po-Straffungsoperationen verändert werden. Die therapeutischen Möglichkeiten sind vielfältig.

Welche Methode angewandt wird, entscheidet sich anhand der anatomischen Gegebenheiten, der Bedürfnisse des Patienten und anhand des reell zu erwartenden Ergebnisses. Um dies herauszufinden sind ein ausführliches Gespräch, eine körperliche Untersuchung und die genaue Eruiierung der Wünsche des Patienten von entscheidender Bedeutung.

Die Eingriffe weisen unterschiedliche Operationsrisiken auf, die in einem individuellen Gespräch mit einem Spezialisten geklärt werden müssen.

Worauf müssen Sie achten?

Vor und nach dem Eingriff

Jeder Eingriff ist an Bedingungen und Voraussetzungen geknüpft, die Sie im Vorfeld mit Ihrem Operateur/ Ihrer Operateurin besprechen müssen. Selbstverständlich ist es notwendig, auf Allergien, Medikamente oder andere Risiken bzw. Vorerkrankungen hinzuweisen.

Die zu beachtenden Verhaltensweisen nach dem Eingriff werden Ihnen von Ihrem Operateur/ Ihrer Operateurin mündlich und schriftlich mitgeteilt. Grundsätzlich ist es sinnvoll und teils notwendig, auf Nikotinkonsum zu verzichten. Jeder Eingriff ist eine Belastung für den Körper, worauf Sie Rücksicht nehmen sollten. Reduzieren Sie nach der Operation Ihre körperlichen Aktivitäten. Ihr Körper wird es Ihnen danken und besser heilen.



Gesellschaft

für ästhetische und rekonstruktive

Intimchirurgie

Deutschland e.V.

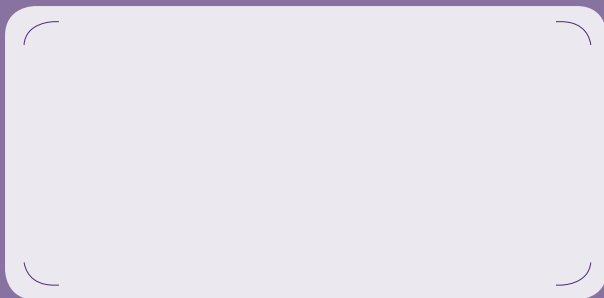


GAERID e.V.

Brühl 33
04109 Leipzig

Tel: 0341-988 988 977
Fax: 0341-962 77 99

info@gaerid.de
www.gaerid.de



www.gaerid.de